



IHRE REISEBEGLEITERSPEZIALISTIN
ÄGYPTEN GENIEßEN

REISEBERICHT...

Ein Hauch wie Samt und Seide streichelt meine Haut und umfängt mich mit der gleichen Wärme wie immer, wenn ich aus dem Flieger steige. Diese Wärme, die ich so liebe und die gleichzeitig die Herzlichkeit der Menschen dieses so besonderen Gastlandes widerspiegelt!



Welcome to Egypt!

Dieses Mal bin ich auf „Entdeckertour“ ganz besonderer Art:
Pferde im Lande der Pyramiden und Pharaonen sind das Ziel meiner Reise...

Wie immer werde ich von meinem Geschäftspartner Hassan am Flughafen erwartet und auf Deutsch auf das Herzlichste begrüßt; ich antworte ihm auf Arabisch und schon bin ich „zuhause“.



Nach einer für Europäer eher etwas abenteuerlich

anmutenden Fahrt, die ich jedes Mal genieße, erreichen wir das Hotel nahe den Pyramiden. (Hassan steuert sein Auto sehr umsichtig.) Gleich will ich, nachdem ich mein Zimmer bezogen habe, los zur ersten Besichtigungstour, wäre da nicht Hassan, der auf mich gewartet hat. In seiner feinen zurückhaltenden Art erklärt er mir:

„Just relax and enjoy - you are in Egypt now! I will return after three hours!“ **Hassan ist Ägypter, sein Großvater war einer der letzten Paschas in Ägypten und vielleicht deshalb hat er von Haus aus seine ausgezeichneten Umgangsformen, die sich auch über unsere gesamte Geschäftsbeziehung ausdehnen-denn auf ihn ist Verlass!**-

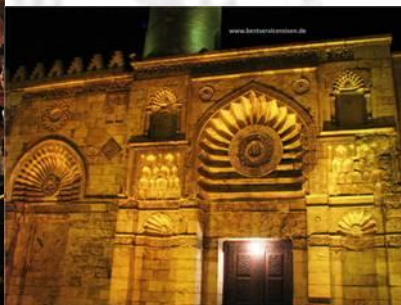
Wenn er sagt: ...“in drei Stunden“, dann sind es auch drei Stunden und nicht später, und so sitze ich denn auch exakt drei Stunden später in einer neuen klimatisierten Limousine auf dem Weg zum Gestüt.

Äußerst zuvorkommend werden wir vom Besitzer dieses herrlichen Anwesens nahe den Pyramiden begrüßt, man bringt uns sogleich kühlen Karkadeh, den purpurnen, köstlich schmeckenden Tee aus Malvenblüten. Herrliche Pferde unter ägyptischer Sonne und in Palmenhainen begeistern mich, arabische Pferde edelsten Geblütes und mit langer, klangvoller Ahnentafel – fast schon glaubt man, sie spürten und zeigten ihren Stolz zu den Nachkommen der berühmten „Pferde Mohammeds“ zählen zu dürfen. Wie dies in Ägypten üblich ist, reden wir erst über „dies und das“, bevor ich mein eigentliches Anliegen vortragen kann. Nun kommt der Höhepunkt des heutigen Tages: Stolze, wundervolle Pferde auf phantastischem Gelände präsentieren sich,



Im Hintergrund die erhabenen Pyramiden; die Sonne geht unter und dies ist wie immer ein faszinierendes Schauspiel,

wenn die rote Kugel langsam hinter der Cheops-Pyramide versinkt und mit ihren Strahlen den Sphinx in rot-goldene Glut taucht. Ungern verlasse ich nun das Gestüt, aber nicht ohne versprechen zu müssen, beim nächsten Ägyptenbesuch wiederzukommen. Jetzt ist noch lange der Tag nicht vorbei; denn nun beginnt das bunte Treiben in Kairos Straßen erst richtig. Die Pyramidenstrasse, 3-spurig auf beiden Seiten ausgebaut, quillt jetzt über vor hupenden und sich mehr oder weniger schnell bewegenden Autos, Minibussen und Sammeltaxen –dazwischen ein Eselkarren, eine Kutsche oder auch eine Ziegenherde, unerschrocken sich teilweise auch gegen den Verkehr bewegend. Downtown erwartet mich und „Nagib Mahfouz“. Ich gehe wie immer zum ältesten und sogleich berühmtesten Restaurant der Altstadt, benannt nach dem bis jetzt einzigen ägyptischen Schriftsteller, der den Nobelpreis erhielt und in diesen Gassen aufgewachsen ist. Bevor ich mich zum Hotel begeben, lasse ich mich noch vom nächtlichen Treiben in Kairos geschäftigen Gassen verzaubern.....



Der nächste Morgen

beginnt sehr früh, möchte ich meinen Ritt nach Sakkara doch bei Sonnenaufgang antreten. Dreieinhalb Stunden herrlicher Ritt durch die Wüste, begleitet von einem Führer – der zudem als „Wasserträger fungiert“ - beginnend auf dem Plateau von Gizeh; zwischendurch eine kleine Pause bei eisgekühlter Pepsi,- ein Esel, ein Kamel und eine

Hütte mitten in der Wüste. Unter Trockeneis verborgen halten zwei Ägypter Getränke bereit, so dass wir nicht durstig bei den Palmenhainen nahe der Stufenpyramide des Djoser ankommen müssen. Bald schon zeigt sich in der Ferne die Silhouette der Pyramide, die wie keine andere mit Ihren Stufen den Weg zum Himmel zu zeigen scheint.



Die Pferde

ruhen aus, wir können uns erfrischen und ich genieße Kultur pur, bevor wir wieder durch den Wüstensand zurück nach Gizeh reiten. Ein herrlicher Tag geht zu Ende um einem neuen, ebenso berausenden Tag Platz zu machen:



Fruchtbares, grünes Land am Nil, der krasse Gegensatz zu gestern wird heute meinen Tag begleiten. Abgeholt werde ich, natürlich pünktlich zur vereinbarten Zeit, von Rafeet, Hassan´s liebenswertem, etwas schüchternem Fahrer, der mich schon so oft durch Kairo und zu den von mir so geliebten Plätzen begleitet hat. Auch heute wieder schleust er mich unbeschadet durch die größte Stadt Afrikas. Wir erreichen eine kleine Farm, geleitet von einer Frau, die vor einigen Jahren nach Ägypten zog und hier sich um Mensch und Tier kümmert, Pferde, Hunde und Ziegen begrüßen mich.... Nach der freundlichen Begrüßung durch die Besitzerin darf ich mir eines Ihrer Pferde aussuchen. Ich genieße den Ausritt sehr auf diesem gut gerittenen, feurigen Araber. Mehr als vier Stunden bin ich unterwegs, entlang des Nils, durch Felder, vorbei an Bewässerungskanälen und Dörfern – überall ein freundliches „Hello“ und die Frage „where you come from“? Bei „Germany“ geht jedes Mal der Daumen hoch, begleitet von einem Lächeln. Viel zu schnell vergeht die Zeit, bei meiner Rückkehr wartet Rafeet schon

auf mich, denn ich bin mit Hassan zum Essen verabredet, Mittagessen ist für Ägypter zwar viel später als bei uns, bei Hassan aber auf jeden Fall pünktlich, und ich muss mich ja auch noch umziehen, denn in Stiefel und Reithose bin ich unpassend angezogen um im „El Borg“, einem Spezialitätenrestaurant, in dem es ausschließlich Fisch zu essen gibt, zu erscheinen. Rafeet bringt mich später zum Hotel zurück und verabschiedet sich mit wässrigen Augen „Hope to meet you soon, Moma“, denn am späten Abend fliege ich weiter nach Assuan...

Hassan lässt es sich natürlich nicht nehmen, mich persönlich zum Flughafen zu bringen. Mit einer herzlichen Umarmung und den besten Wünschen, verstärkt durch die rechte Hand auf seinem Herzen entlässt er mich am check-in nach Assuan...



Assuan, schön wieder hier zu sein; ich bin immer wieder glücklich meine Lieblingsstadt zu besuchen! Wie könnte es anders sein- Yahya – mein nubischer Geschäftspartner in Assuan holt mich vom Flughafen ab, um mich ins Hotel zu begleiten und trägt wie immer mein Gepäck, wohl wissend, dass ich immer zuviel dabei habe. In einem typisch nubischen Kaffeehaus treffen wir uns später, trinken feinen, ägyptischen Tee und verabreden uns für den nächsten Tag, um gemeinsam zum „Brooke Hospital“ zu gehen.



„Brooke Hospital only for Donkeys and Horses“ – Brooke Hospital, ausschließlich für Esel und Pferde- so steht auf dem Schild am Eingang, und dies wird auch strikt so eingehalten. Bei Kühen und anderen Tiere müssen die Ärzte leider passen und die Besitzer zu anderen Tierärzten verweisen, denn „Brooke“ ist eine Stiftung, „Old War Horse Memorial Hospital“ gegründet 1934 von Dorothee Brooke, der englischen Lady, die fand, dass durch den Krieg geschundene Pferde und Eseln es verdient haben eine gute Versorgung zu finden. Mittlerweile gibt es „Brooke Hospitals“ weltweit in mehr als 10 Ländern, drei Hospitäler allein in Ägypten, weitere in Jordanien, Indien, Pakistan, ... Freudig werde ich von Dr. Gomaa begrüßt, der weiß, dass ich jedes Mal bei meinem Besuch etwas mitbringe, Gerne übergebe ich Ihm die mitgebrachten Wurmkuren und Verbände. Bei meinem vorigen Besuch brachte ich ihm 10 neue Halfter mit, die ich in Deutschland gekauft* hatte und die er dann an die Kutschpferde verteilt hat. Wie immer wird bei allem was ich für „Brooke“ mitnehmen, „brüderlich geteilt“ - 10 Halfter für Assuan, 10 Halfter für Luxor, denn auch im dortigen „Brooke“ werde ich schon sehnsüchtig erwartet.





KUTSCHPFERDE – ARBEITSTIERE, nicht zu vergleichen mit unserer Auffassung von Pferdehaltung, Pflege und Fürsorge. Gott sei Dank wird dieser Umstand immer seltener und die Pferde werden besser besorgt, nicht zuletzt auch Dank der Aufklärungsarbeit, die im täglichen Schulunterricht ihren festen Platz gefunden hat.



Eigens eingerichtete Unterrichtsräume,

zum Beispiel im „ACE“ (Animal Care Egypt) in Luxor, beherbergen täglich vier Schulklassen zu jeweils zwei Unterrichtseinheiten, um bereits den Kindern zu zeigen, dass nicht nur für diese Tiere, aber speziell für Pferde und Esel mehr Fürsorge und Vorsorge getragen werden muss. So konnte ich im Laufe der letzten Jahre einen stetigen Verbesserungszustand der Pferde beobachten, und das besonders auf dem Land...





Wenn man bei einer Nilkreuzfahrt das fruchtbare Land langsam vorüber gleiten sieht und die Männer in ihren Galabiyahs auf dem Rücken der Esel sitzend, den Eindruck vermitteln, die Zeit sei zur biblischen Geschichte stehen geblieben, dann fällt die ganze Last des Alltags ab und man genießt- denn man ist in Ägypten! Eine Nilkreuzfahrt, ein „Muss“ wenn man Ägypten besucht! So reise ich auch dieses Mal von Assuan nach Luxor auf dem längsten Fluss dieses Planeten, im ältesten Reiseland der Erde.



Eine leichte Brise streift über das Deck, strahlend blauer Himmel taucht imposante Tempelanlagen, mächtige Obeliske und geheimnisvolle Sphinxen in ein sanftes Licht. Eine bezaubernde Landschaft, ein funkelnd blauer Fluss, leuchtend grüne Palmenhaine, ockerfarbener Sand und weiße Häuser; atemberaubende Eindrücke, die ich jedes Mal erlebe, genieße, mich verzaubern in die Welt der Antike des vorderen Orients zu 1000 und 1 Nacht.

Imposante Bauwerke Jahrtausende alter Geschichte, überwältigend und einzigartig, so auch in Luxor.



Osama, mein dortiger Geschäftspartner begrüßt mich freudig als die „Radamis II.“ anlegt. In Luxor gibt es unvergleichlich mehr Kutschen die im Dienste der Touristen unterwegs sind, als in Kairo, Assuan und Edfu zusammen. Dementsprechend häufig sind auch die Versuche der Kutscher Touristen für ihre „Galeche“ zu begeistern!

„Galeche“ ... „Galeche“ ... tönt es von überall her, sobald man nur mit einem Auge auf Pferd und Kutsche schielt.

Aber schnell hat es sich herumgesprochen, dass die „Lady mit den Pferdehalftern“ wieder da ist und jeder ist bemüht, mich ins „Brooke“ zu fahren, denn das Gedächtnis der Ägypter ist einzig.



Meine Wahl fällt auf „Fufa“ - eine wohlgenährte Schimmelstute, mit glänzenden Augen und einem schwebenden Trab, den Schweif und die Mähne mit Henna gefärbt. Ihr Besitzer übergibt mir so gleich die Leinen und sagt: „Just take -you know the way.“ Wir verlassen die Corniche und schlängeln uns durch den nachmittäglichen, dichten Verkehr und den Souq bis zu „Brooke“, das mittlerweile seinen Platz am Rande Luxors hat. Dr. Ali ist nicht da, aber Alaa, seine rechte Hand freut sich über die mitgebrachten Medikamente und zeigt mir gerne die neuen Schützlinge, die allesamt in Boxen untergebracht sind.



Wir trinken noch einen „türkischen“ Kaffee und ich verspreche übermorgen wieder zu kommen.
Morgen ist Freitag und für die Moslems das, was unser

Sonntag ist; Ich treffe mich am Morgen mit Osama und bespreche noch die kommenden Reisen, ehe ich mit der Fähre zum westlichen Nilufer übersetze, um mich zum x-sten Male zum Medinet Habu Tempel zu begeben.



In aller Stille kann ich hier die Kunst zur Zeit der Pharaonen hautnah erleben und bewundern. Ein Besuch im berühmtesten Kaffeehaus der Stadt, „Umm Kalthoum“ beschließt meinen Tag.

Dr. Ali erwartet mich bereits, zwar ist es mit der Pünktlichkeit hier nicht so genau wie bei Hassan, aber ein vollgepackter Tag erwartet den Arzt und mich; ich darf nämlich heute mit aufs Land zu den Bauern fahren...





Einmal die Woche ist „Landbesuch“, dann fahren Dr. Ali und sein Team zu den Farmern, um bei Esel und Pferden nach dem rechten zu sehen und kleine Wunden und Abschürfungen werden sogleich behandelt und Patienten, die Operationen hatten, werden nachuntersucht.

Im Geländewagen legen wir so einige Kilometer durch wunderschöne Palmenhaine und fruchtbares Ackerland zurück...



Müde und überglücklich erreiche ich nach einem erlebnisreichen Tag mein Hotel; Osama wird mich morgen zum Flughafen begleiten und Hassan wird mich in Cairo pünktlich erwarten und mich ganz fest in seine Arme schließen, bevor er mich für kurze Zeit nach Deutschland entlässt, denn bald schon werde ich wieder in Luxor erwartet....

Die Sonne geht unter, die Schatten werden für kurze Zeit länger, die Dunkelheit ergießt sich über Ägypten, jetzt erwacht das Land zu neuem, ganz eigenem und besonderem Leben...



Willkommen mit mir in Ägypten!

www.skarabaeusreisen.de

Kultur- Luxus- und Genussreisen



*Ihre individuelle
Traum- Kultur- & Luxusreise
mit uns - exklusiv für Sie*





WIR für Sie mit Ihnen unterwegs,



Moma Becker-Esseln

Gartenstrasse 1, 54486 Mülheim

Tel 06534-246972 Mobil: 0171 8219583

Fax: 03212-6662226

Telefon in Ägypten: 01010525439

MEHR als nur reisen-

mit SICHERHEIT ©